

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 115.

Winnenden, Dienstag den 3. Oktober

1899

Am Mittwoch den 4. Oktober Winnender Viehmarkt.

Winnenden.
Gemeinderäthlichem Beschluß zufolge werden die Güterbesitzer zur
gemeinsamen Verteilung der heuer massenhaft austretenden Feld-
mäuse dringend aufgefordert.
Den 30. Septbr. 1899. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Abgabe von Zeichnungen.

Die Schüler der gewerbl. Fortb.-Schule, sowie der Latein-
und Realschule, welche vor Georgii 1898 den Zeichenunterricht
an den genannten Schulen genossen haben, können ihre Arbeiten von Mon-
tag den 2. bis Montag den 9. Oktober bei den betreffenden
Lehrern in Empfang nehmen.
Winnenden, den 28. September 1899.

Haller, Schaupp, Witzgull.

Paulinenpflege Winnenden.

Nächsten Sonntag den 8. Oktober,
nachmittags 2 Uhr

wird das

heilige Abendmahl

an Taubstumme im Speisesaal des Taubstummenanstalts ausgeteilt werden.
Die königl. Pfarrämter werden höflich ersucht, konfirmierte Taub-
stumme ihrer Gemeinden zu dieser Feier einzuladen.

Inspektor Faulhaber.

Winnenden.

Trauben-Empfehlung.

Nächster Tage treffen einige Waggon von
den bekannt guten oberitalienischen
weißen und schwarzen Trauben in
Körben ein, nicht eingestampft, somit jeder
Betrug ausgeschlossen, per Zntner 18 Mk.
Bestellungen wollen alsbald gemacht werden;
auch ist fortwährend schönes

== Most-Obst ==

auf dem Bahnhof und im Hause zu haben.

Haag z. Friedenslinde.

Winnenden.

Schönen frühen, blauen

Saat-Dinkel

hat zu verkaufen

G. Klöpfer, Bäcker.

Glüh-Luft gerösteter
Kaffee „Messmer“
* FEINSTE MISCHUNGEN *
In 1 Pfd. & ½ Pfd. Packeten

Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2... Türkische Mischung M. 2.50

Niederlage bei Herrn G. Gerhardt, Winnenden.

Rüben-Treber

werden von jetzt ab wieder sowohl im Fabrikhof wie auch per Bahn in
Wagenladungen abgegeben in der

Zuckerfabrik Stuttgart.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Bertha Widmann

Karl Bader

Verlobte.

Winnenden.

Oktober 1899.

Winnenden.

Herbstsaat-Früchten!

Blauen, roten, gelben und weißen
Dinkel, Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste
empfehle mit dem Bemerkten, daß meine sämtliche Saatfrüchten mit dem
Trieur sorgfältig gereinigt sind, so daß nur die gleichmäßigsten und
schwersten Körner als Saatgut verwendet werden.

Zugleich empfehle auf bevorstehende Kirchweih meine

sämtliche Sorten Kunstmehl,

sowie alle erforderlichen Backartikel.

Thomasphosphatmehl

im Detail, sowie bei Wagonladung direkter Versandt ab Wahlwerk, em-
pfehle zu den billigsten Tagespreisen; weiter empfehle

☞ Kupfervitriol ☞

zum Einbeizen der Saatfrüchten.

Auch ist mein

Trieur (Unkrautauslesemaschine)

zur Benützung wieder aufgestellt.

L. Baumann,

Mehl- & Saatfrüchtenhandlung.

Winnenden.

Nächsten Mittwoch ist schönes saures

== Most-Obst ==

auf dem Bahnhof zu haben.

Heinrich Kleinmann.

Der grösste Kaffeefreund

wird nicht leugnen können, daß reiner Bohnenkaffee wegen
seines Coffingehaltes die Nerven erregt. Verwendet man
aber einen Zusatz von Kathreiner's Malzkaffee, so wird
dank der vorzüglichen Eigenschaften des Malzes, dem
Kaffee das Ausregende genommen, der Geschmack des
beliebten Getränkes aber noch verbessert, denn Kath-
reiner's Malzkaffee besitzt infolge seiner patentirten
Herstellungsweise selbst Geschmack und Aroma des
Bohnenkaffees in hohem Grade.

Ziehung unwiderruflich 5. Oktober 1899.

Stuttgarter Rennvereins-Lose

zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des Stuttgarter Pferdemarkts,
 Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mark u. s. w.
 sind à 1 Mark noch zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.
 Im Wege der Zwangsversteigerung
 werden durch den Gerichtsvollzieher
 nächsten **Mittwoch den 4. Okt.**,
 vormittags 9 Uhr im Hofraum des
 Gerichtsvollziehers
2 schöne Kühe (Schwarz) an den Meistbietenden verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Gerichtsvollzieher **Maft.**

Winnenden.
 Am **Mittwoch (Zahrmart)**

Rehelsuppe
 nebst **neuem Wein**.
G. Schnabel z. j. Hasen.
 Auch sucht ein ordentliches
Mädchen
 von 16-18 Jahren
 der Obige.

Winnenden.
Zwei Wohnungen
 sind zu vermieten
 im **Vereinshaus** und zwar auf
 1. Januar eine Wohnung mit 4
 Zimmern und auf 1. April eine
 Wohnung mit 2 Zimmern, je mit
 Küche, Kellerabteil, Bühnenkammer
 und Wasserleitung. Näheres teilt
 Herr **Schirmmacher Fritz** mit.
Der provisorische Vorstand:
 Inspektor **Faulhaber**

Rennvereins-
(Volksfest-) Lose.
 Hauptgewinn **M. 15 000.**
 Gesamtgewinne **M. 40 000.**
 Ziehung garantiert am
5. Oktober d. J.
 Lose à **M. 1, 13 Lose für**
M. 12 empfiehlt die
 General-Agentur
Eberh. Fetzer, Stuttgart.
 In **Winnenden** bei **E. Huss.**

Rattentod zur vollständig. Ausrottung
 aller Ratten, giftfrei für
 Menschen und Haustiere, à 50 J u. 1 M
 in den **Apotheken in Winnenden.**
 Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz
 erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und
 herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten
 tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen,
 zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.
 Debmühl. den 25. Mai 1895. **Joseph Haimerl, Oekonom.**

Gesetzlich geschützt!
 Die
 Winter-Ausgabe von
 Greiner & Pfeiffer's
Blitz-Fahrplan
 (inhaltlich bedeutend vermehrt)
 erschien soeben.
 + Preis **15** +
 Pfg.
 Gesetzlich geschützt!

In **Winnenden** bei der Expe-
 dition dieses Blattes zu haben.

Ziehung gar. 5. Okt.
 Stuttgarter Gelblos 1 M, 11 Lose
 10 M Hauptgewinn **Mark**
15,000, 5000, 2000
 etc. etc. Porto 10 J. Liste 15
 Pfg., empfiehlt **J. Schweickert,**
Stuttgart. Hier bei **Freiseur**
Schächtel.

Winnenden.
 Ein h. izbares
Zimmer
 hat zu vermieten.
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
 Ein ordentliches
Mädchen
 von 16 bis 18 Jahren sucht bis 1.
 November zu Haus- und Felzarbeit
 bei gutem Lohn
Frau E. Kaysser.

Züchtige
Schneidermeister,
 welche auf **Confection, Paletots,**
Mäntel, Sack- u. Loden-Jop-
pen gut eingearbeitet sind, schön
 arbeiten und **pünktlich liefern,**
 finden dauernde Beschäftig-
 ung bei

Lämmle & Co.,
Cannstatt a. N.
 Anmeldungen müssen Ber-
 mögenszeugnisse beigelegt
 werden.

Hypotheken-, Credit-, Capital-
und Darlehen-Institute
 erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Winnenden.
 Es ist ein
Kirchhofacker
 zu verkaufen auf Ziel.
 Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.
Frische
Seifenwürste
 sind so während zu haben bei
Herrn Krauß & Sonne.

Arbeiterinnen-Gesuch.
 Zwei Mädchen finden bei einem
 Wochenverdienst von 9-10 M als
 Einpackerinnen sofort **dauernde**
Beschäftigung.
Bereinigte Seifenfabriken
Winnenden.

Dyplsbohm.
 Ein jüngerer
Arbeiter
 findet sogleich dauernde Beschäftigung
 bei **Schneiber Plapp.**

Winnenden.
Zu vermieten.
 Eine freundliche Wohnung von
 4 Zimmern im ersten Stock hat zu
 vermieten.
 Wer? sagt die Redaktion.

Frachtbriefe
und Gilfrachtbriefe
 zu haben bei **E. Huss, Buchdr.**

Eisenbahnfahrplan.
 Abgang der Züge vom Bahnhof
 Winnenden vom 1. Okt. 1899 an.
Abgang nach
Waiblingen
 (Cannstatt, Stuttgart)
 5²⁰ 7²¹ 10⁵¹ 12^{24*} 2¹² 6⁰⁹ 8^{13*}
 10²⁰
Backnang
 (Murrhardt, Gaildorf,
 Hesselthal, Hall)
 6²⁵ 8⁴² 11⁵³ 1²³ 4^{25*} 5⁰² 7⁵⁹ 9⁴¹
 Die mit * bezeichneten Züge
 sind Schnellzüge.
 Der **Fahrplan-Auszug** wird
 einer der nächsten Nummern bei-
 gegeben.

Landesnachrichten.

Winnenden, 2. Oktober. Auch bei
 uns treten die F. l. m. ä. s. in außergewöhnlicher Zahl
 auf und verursachen großen Schaden. Das Stadt-
 schultheißenamt nahm deshalb auch Veranlassung, zu
 gemeinsamer Vertilgung derselben aufzufordern und
 wäre sehr zu wünschen, daß dieser Aufforderung nach-
 gekommen würde, denn sofern dies nicht der Fall ist,
 wird man die Plage auch in den Häusern, besonders
 im kommenden Winter zu spüren bekommen.
 Stuttgart, 27. Sept. Die württemb.
 Bauwerksberufsgenossenschaft zählte nach dem
 in ihrer Generalversammlung am 26. September
 erstatteten Bericht 16 762 Betriebe, von denen
 928 vorübergehend eingestellt waren. In Ver-

sicherung waren also tatsächlich 15 334 Betriebe
 mit durchschnittlich 34 353 beschäftigten Arbeitern.
 Die Zahl der 1898 überhaupt versicherten Per-
 sonen betrug 12 967 Arbeitgeber und 89 897
 Arbeiter. Unfälle kamen 1408 zur Anzeige. Aus-
 gezahlt wurden im Ganzen 30 379 M für 1929
 Unfälle. Die Zahl der 1898 erlassenen Bescheide,
 durch welche erstmals Renten festgesetzt oder abge-
 lehnt wurden, betrug 821, die Zahl der Bescheide,
 durch welche Renten abgeändert wurden, 620.
 Gegen diese Bescheide wurden 157 Berufungen
 beim Schiedsgericht angemeldet, von denen 76 ab-
 gewiesen wurden, in 31 Fällen wurde der Bescheid
 geändert, in 7 die Berufungsklage zurückgezogen.
 74 Fälle endigten durch Vergleich. Das Ver-
 mögen der Genossenschaft, das 1898 um 28 266

Mark angewachsen ist, beträgt 886 349 M, wo-
 von 854 462 M auf Reservefond, 30 000 M auf
 Betriebsfond und 1887 M auf Inventar entfallen.
 Die mit der würt. Bauwerksberufsgenossen-
 schaft verbundene Versicherungsanstalt hatte 1898
 507 Regiebetriebe mit 7939 Arbeitern in Ver-
 sicherung, für welche 139 863 Arbeitstage und
 431 892 M Löhne nachgewiesen wurden. Im
 Ganzen kamen 43 Unfälle zur Anzeige, für 29
 neue und 71 ersatzpflichtige von früher gelangten
 98 im Ganzen 14 205 M Entschädigungen zur
 Auszahlung. Seitens der Genossenschaft wurden
 1898 4461 Betriebe reviviert, in 798 Fällen
 wurden 2987 M Strafe verfügt. Die Genossen-
 schaft hat die Absicht, sich ein eigenes Anwesen zu
 erwerben. Es ist hiefür in Vorschlag das Haus

des Regierungsrats v. Clausnitzer gebracht worden, in demselben befinden sich schon jetzt die Bureau- Stuttgart, 27. Sept. Der für 1898 auf 4284 186 M berechnete Justizetat wurde um 8213 M überschritten. Die erste höhere Justizdienstprüfung haben 1898 49 Kandidaten bestanden, die zweite 37 und die niedere 35. Die Zahl der bei den württ. Gerichten zugelassenen Rechtsanwältinnen bezieht sich auf 217 gegen 214 im Vorjahr.

Stuttgart. Der Bericht des Justizministers über die Verwaltung der Rechtspflege im letzten Jahre ergiebt eine abermalige nicht unbeträchtliche Steigerung des Anfalls von Zivilprozessen bei den Amtsgerichten, ebenso auch bei den Landgerichten und bei den Abteilungen des Oberlandesgerichts. Auch in der Zahl der Konkurse, die im Vorjahr gegenüber 1896 namhaft zurückgegangen war, ist wieder eine Vermehrung eingetreten (von 378 auf 400 Eröffnungen), so daß der hohe Stand von 1896 nahezu wieder erreicht wurde. Dieselbe Erscheinung tritt bei den Zwangsvollstreckungen zu Tage, bei denen 1508 Fälle vorliefen. Von den Schwurgerichten wurden 22,14 Prozent der Angeklagten freigesprochen, von den Strafkammern (in erster Instanz) dagegen nur 10,17 Prozent. Im ganzen wurden 4 Todesurteile gefällt; einer der Verurteilten, der Vatermörder Fausser, ist insbesonderer Verurteilung, bei den andern wurden die Todesstrafen in lebenslängliche Zuchthausstrafen verwandelt.

Die jährliche Delegiertenversammlung des württ. Hauptvereins des Evangel. Bundes soll am Mittwoch 18. Okt. v. J. Vorm. in Stuttgart im „Herzogshaus“ stattfinden. Auf der L. D. steht in erster Linie der Jahresbericht des Vorstands, sodann ein Referat über die vom 9. bis 11. Okt. in Nürnberg stattfindende Generalversammlung des Gesamtbundes, mit besonderer Berücksichtigung der Bestrebungen betr. einen deutsch-evangel. Kirchenbund, sowie der evangel. Bewegung in Oesterreich.

Stuttgart, 30. Sept. Gestern Nachm. fiel eine 76jährige Frau beim Fensterreinigen vom 2. Stock eines Hauses der Friedhofstraße in den Hof und war sofort tot.

(Michaelis.) In alten Zeiten stand der 29. September, der Gedentag des heiligen Michael, beim Volke in hohem Ansehen, wie heute noch manche heimliche Redensarten und Bauernregeln, die sich auf den Tag beziehen, beweisen. Konnte man an diesem Tage schon herbstlich, so glaubte man, einen guten Wein einheimlich zu dürfen; denn: „Michaeliswein, süßer Wein, Herrenwein.“ Allgemein glaubte man, aus dem Wetter dieses Tages wichtige Schlüsse auf die kommende Winterwitterung machen zu können. So sagte man: Viele Eichen um Michaelis, viel Schnee um Weihnachten. Auf nassen Michaelistag nasser Herbst folgen mag. Dagegen: wenn die Zugvögel nicht vor Michaelis wegziehen, so deutet dies auf glinden Winter, wenigstens bis Weihnachten. Berner: Regen am St. Michaelstag ohne Gewitter deutet auf einen milden Winter. Regnet's an diesem und dem St. Gallustag nicht, so deutet's auf ein trodenes Frühjahr.

Canstatt, 30. September. Das 17jährige Tochterchen des verstorbenen Metzgermeisters Wied, Pauline W., hatte sich ein Herz gefast und ihrer hohen Landmännin und Namensschwester, der Frau Erbprinzessin Pauline von Wied, aus Anlaß von deren Entbindung, ein selbstverfertigtes selbenedes Häubchen als Angebinde für den neugeborenen Prinzen übersandt. Man kann sich die Freude der Absenderin denken, als vor einigen Tagen aus Potsdam ein Schreiben eintraf, wonach die Frau Erbprinzessin über das Geschenk sehr erfreut gewesen sei und der Häubchen, aufmerksam Geberin herzlich danken losse.

Esslingen, 26. Septbr. Heute erhielten verschiedene Einwohner durch die Post zugeschickt: Ein Päckchen, in dem sich ein Cigarren- und Cigarettenbüchlein und ein Schreiben nachstehenden Inhalts befand: Hochgeehrter Herr! Ein großes Unglück, das mich diesen Sommer erreichte, zwingt mich, Ihr erbarmendes Mitleid zu erwecken. Ich leide seit einigen Monaten an einem hartnäckigen Augenübel, was mich verhindert, für meine Familie zu arbeiten. Das Übel hat die höchste Stufe erreicht und werden mitleidige Herzen mir schnell helfen müssen, ehe wir verkommen. Ich erlaube mir, Ihnen ein kleines Andenken aus der heiligen Stadt zu schicken. Nehmen Sie es wohlgefallig auf und erinnern Sie sich der Armen in der heiligen Stadt, die Sie um erbarmendes Mitleid ansehen. Ihrer gütigen Unterstützung entgegenkommend, verbleibe ich Hochachtungsvoll Abraham, Sohn des Rabbiners Isak Chitrit in

Jerusalem, Palästina. — Dieses Bittgesuch ist mit verschiedenen Unterschriften von Rabbinern belegt. Da man es zweifellos mit einem Schwindler zu thun hat, so mögen sich die Empfänger hüten, irgend etwas an denselben abzugeben.

Kirchheim, 28. Septbr. Die Einweihung der Penninger Thalbahn ging heute Vormittag in Anwesenheit S. Maj. des Königs vor sich. Der Festzug ging heute früh 11 Uhr ab und hielt auf allen Stationen an. Er wurde überall von Hurrahrufen empfangen. Das Fest nahm einen schönen Verlauf.

Nürtingen, 29. Sept. Für die Reichstagswahl im 5. Wahlkreis (Esslingen, Kirchheim, Nürtingen, Urach) wurde von der Volkspartei in einer gestern hier gehaltenen Vertrauensmännerversammlung beschlossen, die Kandidatur dem Werkmeister und Gem.Nat. Albert Brinzinger von Esslingen anzutragen. Brinzinger hat die Kandidatur angenommen.

Nürtingen, 30. Sept. Gestern Nacht um 11 Uhr ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Knecht des Müllers Hausmann von Redarhausen wurde von seinen beiden Vorderpferden, die scheuten und davonraßen, eine Strecke geschleift und auf der Redarbrücke aufgesunden. Der sofort herbeigerufene Oberamtsarzt Romberg konnte nur den Tod des trauen, erst 29 Jahre alten Mannes feststellen.

Göppingen, 28. Sept. Der Obsthändler M. von hier, der sich vor 3 Wochen nach Oesterreich begab, um dort Obst einzukaufen hat seit ca. 8 Tagen seiner Familie kein Lebenszeichen mehr gegeben, weshalb hier das Gerücht entstand, daß er ermordet und seines Geldes beraubt worden sei. Dieses Gerücht fand bis jetzt keine Bestätigung. Die Ehefrau des Vermissten hat sich nach Oesterreich begeben und in der Gegend, wo ihr Mann Obst einkaufte, erfahren, daß alles recht bezahlt worden sei, den Aufenthalt ihres Mannes aber nicht ermitteln können. Man vermutet deshalb, daß demselben ein Unglück zugestoßen sei. Das Mitleid mit der trostlosen Familie ist allgemein.

Tübingen, 29. Septbr. Der 66 Jahre alte Weingärtner Schramm hielt gestern Nachm. mit seinen mit Kühen bespannten, beladenen Wagen vor der Schranke am Bahnübergang bei der „Binderei“, als plötzlich die Kühe scheuten. Schramm, der mit seiner Tochter die Tiere beruhigen wollte, wurde von diesen zu Boden geschleudert und getreten. Man hob den bejahrten Mann, der äußerlich keine erheblichen Verletzungen zeigte, auf seinen Wagen, um ihn nach Hause zu bringen, unterwegs aber ist der Verunglückte gestorben. Die Tochter des Verunglückten hat leichtere Verletzungen erlitten.

Obersonthheim, 29. Septbr. 12ten Montag verschluckte ein 4jähr. Mädchen einer hies. Familie eine Bohne. Nachdem ihm ärztliche Hilfe geleistet, konnte das Mädchen wieder essen und man glaubte, jeder Gefahr entronnen zu sein. Jedoch einige Tage nachher zigten sich plötzlich starke Erstickungsanfalle, denen das unglückliche Kind vergangene Nacht erlag.

Dörsenhäuser, 29. Sept. Nachdem der Fahrplan für die Strecke Vöhrbach-Dörsenhäuser veröffentlicht ist, verlautet, daß die Öffnung der Linie, wenn auch vielleicht vorerst nur auf der Strecke Warthausen-Dörsenhäuser, bis etwa Mitte November stattfinden soll.

Freudenstadt, 27. Sept. Die Hauptfeste sind vorüber; die Gestalten der verfloffenen 3 Jahre hunderte, die der nach dem vortrefflichen Arrangement von Prof. Baucers-Stuttgart ausgeführte historische Festzug vorführte, sind verschwunden; der König ist in die Residenz zurückgekehrt und auch viele Festgäste haben unsere Stadt wieder verlassen. Am heutigen 3. Festtag, an welchem der Himmel erfreulicherweise ein heiteres Gesicht zeigte, trat die Jubiläumsfeier in engere Rahmen und bildete mehr eine Feier für die blühende Einwohnerschaft. Während dieselbe Vormittags 11 Uhr auf dem sonnenbeglänzten Marktplatz den Vorträgen der Stadt. Musik zuhörte, rüstete sich die Schuljugend schon zu dem auf den Nachmittag anberaumten Kinderfeste. Nachm. 2 Uhr zog die Jugend, mit einer Erinnerungsmedaille geschmückt, die auf einer Seite das Doppelbild von König Wilhelm II. und Herzog Friedrich I., auf der andern das Bild der Stadt zeigt, unter den Klängen der Stadt. Musik, mit Trommelschlag und Jubelrufen durch die Stadt auf den geräumigen Turnplatz, wo die Lehrer die von der Stadtgemeinde bewilligten Spenden verteilten. Hierauf entwickelte sich auf dem Festplatz ein wahres Volksfestleben, da die Jubiläumsfeier eine Menge Karoussells, Fotografietellers, Schau- und Schießbuden

angelockt hatte. Um 1/2 6 Uhr zog die Kinderschar zurück auf den Marktplatz, wo Ortschulinspektor Stadtpfarrer Pfahler eine passende Ansprache hielt, worin er einen Rückblick warf auf die stattgefundenen Festlichkeiten, den bürgerl. Kollegien für die Verwilligung der Mittel zur Abhaltung des Kinderfestes dankte und die Bedeutung der Jubelfeier für das jetzige Geschlecht hervorhob. Sie sei eine Ermahnung zur Treue im Kleinen, Arbeitsamkeit und Regsamkeit, sowie zu demütigem Glauben und mutigen Christenbekenntnis und lasse sich in das Dichtwort zusammenschließen: „Was du ererbt von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen.“ Der gemeinschaftliche Gesang des Chors: „Nun danket alle Gott,“ schloß diese Feier ab. Ein Abends in der Turnhalle veranstalteter Festball bildete den Abschluß der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Schwenningen. Ein Stromer namens Frank aus Ulm drang in das Haus des Schreiners Kunz hier ein, stahl verschiedene Kleidungsstücke und machte sich auf dem Heuboden ein Lager, das er nach Einbruch der Dunkelheit mit seinem Raub zu verlassen gedachte. Kunz kam um 6 Uhr vom Felde heim, mußte noch „kurzes“ für seine Kühe haben, stieg daher auf den Heuboden und traf dort den Eindringling. Kunz besonnen stieg er wieder herab, verriegelte von außen alle Thüren und rief die Nachbarn zur Hilfe. Zum Glück kam auch der Landjäger dazu. Im Triumph wurde der Dieb aus Rathhaus geführt, wo man bei seiner Durchsichtung außer den gestohlenen Kleidern eine Menge wertvoller Gegenstände (Waffen, Ringe, Reißzeug, Messer etc.) vorfand, welche sämtlich notiert und schön verpackt wurden. Der Dieb kam ins Loch und der Herr Schultheiß verfaßte noch am gleichen Abend ein sehr eingehendes Protokoll über die Art der Festnahme des gefährlichen Einbrechers etc., doch dieser verstand sich nicht bloß auf Ein-, sondern auch auf Ausbrechen; denn als der Herr Schultheiß am andern Morgen aus Rathhaus kam, war das Fenster offen und auf seinem Pulte lag ein Zettel folgenden Inhalts: „Sehr schlecht gefiel mir's im Arrest, Drum flog der Vogel aus dem Nest. Abe!“ Der Dieb war im Arrest aus- und im Schultheißenzimmer eingebrochen und hatte dort die ihm abgenommenen Gegenstände wieder mitgenommen, ohne Anteutungen über sein Reiseziel zu hinterlassen!

Schrozberg, 29. Sept. Vom Blitz getötet wurde gestern Abend eine Bauernfrau aus Wolfskreut, Gemeinde Leuzendorf, die mit ihrem 9jährigen Knaben vom Felde nach Hause wollte und unter einem Lindenbaum Schutz vor dem Gewitterregen suchte. Der etwas später heimkehrende Chemann hörte ein Wimmern neben der Straße und fand seine Frau tot an der einen, den Knaben bewußlos an der andern Seite des Baumstammes liegend. Der kurz darauf erschenene Schrozberger Arzt brachte den Knaben, der ohne ernstlichen Schaden davonkam, wieder zum Bewußtsein.

Disingen, N. A. Neresheim, 29. Sept. Bei dem gestern zwischen 4 und 5 Uhr über unsere Markung hinwegziehenden heftigen Gewitter wurde auf freiem Felde der verh. 45 Jahre alte Söldner Jsb. Mayer von hier von einem Blitzschlag getödtet.

Oberstleutnant Lerch vom Bezirkskommando in Vöhrbach hat sich im Wald bei Buchau mit seinem Rasiermesser an beiden Handgelenken schreckliche Verstümmelungen beigebracht, ohne sich ganz zu verbluten. In vollständig hilflosem Zustand blieb er bis zum folgenden Nachmittage in seinem Blute liegen. Eine auf einer nahegelegenen Wiese beschäftigte Person hörte das Schmerzesstöhnen des Unglücklichen, holte auf dessen Wunsch einen Arzt herbei und sorgte für dessen Ueberführung in das Spital. Hier schickte er unter dem Vorwand, ihm etwas zu holen, die ihn verpflegende barmherzige Schwester aus dem Krankenzimmer weg. Während ihrer kurzen Abwesenheit sprang er sich auf die Fensterbrüstung und sprang zwei Stockwerke tief in den untenliegenden Garten. Bald darauf verschied er. Der Unglückliche hat die That ohne jeglichen Zweifel im Zustand geistiger Umnachtung vollbracht.

Ulm, 26. September. Zu dem Selbstmord des Bezirkskommandeurs von Vöhrbach, des Oberstleutnants v. Lerch berichtet die „Augsb. Abendztg.“: „Der Bursche des Verlebten ist vor etwa zwei Wochen verhaftet worden, weil er mehrfache Diebstähle begangen und u. a. auch den Koffer eines bei Lerch bediensteten Mädchens, sowie den Schreibtisch seines Herrn erbrochen hatte. v. Lerch hatte von diesen Vorfällen Kenntnis, aber um den Burschen zu schonen, erstattete

er nicht die vorchriftsmäßige Meldung, sondern begnügte sich, dessen Zurückverlegung zum Regiment zu beantragen. Die Sache kam trotzdem auf und v. Lerch wurde wegen seines unkorrekten Verhaltens in dieselbe verwickelt. Die verschiedenen Vernehmungen u. s. w. allerorten v. Lerch, der mit Leib und Seele Soldat war, derart, daß er den unseligen Schritt beging."

Ulm, 28. Sept. Die Eröffnung der Obstausstellung des Donaukreises fand heute in feierlicher Weise statt. Im ganzen sind es 75 Aussteller mit 3600 Tellern. In der Turnhalle sind Feldgerätschaften und landwirtschaftliche Maschinen aufgestellt. Der Vereinsvorstand Fischer führte in feiner Ansprache aus: Wenn heuer auch eine Missernte zu verzeichnen sei, so habe die Ausstellung doch das Gute, daß sie zeige, welche Sorten auch in schlimmen Jahren bei uns gedeihen. Es handle sich weniger darum, recht vielerlei Sorten, sondern zweckdienliche Sorten zu haben. Daher bestrebe sich der Württ. Obstbauverein, das Sortiment einzuschränken und wenige, aber gute Sorten anzupfehlen. Auch empfiehlt Rebner, in unserem Lande mehr das teurere Tafelobst zu pflanzen, da der Bedarf an Mostobst durch Einfuhr gedeckt werde. Noch heute könnte in dieser Hinsicht vieles geschehen; noch manche Plätze könnten durch Obstbäume recht nutzbar gemacht werden.

In Erbach bei Ulm wurde der im vorgerückten Alter stehende Karl Braun von einem Wagen überfahren und zwar so unglücklich, daß der alsbaldige Tod dadurch herbeigeführt wurde.

In Haarz, D.A. Leutkirch, brannte am 26. v. M. vorm. die Hofk. Scheuer des Müllers Konst. Mohr vollständig nieder; Brandstiftung wird vermutet. Die Einwohner der Gemeinde bleiben in hochgradiger Aufregung durch die vielen Brandfälle, die im Laufe des Sommers in rascher Folge vorgekommen sind. Es scheint gar keinem Zweifel zu unterliegen, daß ruchlose Hände im Spiel sind. Neuerdings sind 500 Mk. Belohnung ausgesetzt worden für den, der zur sicheren Ergreifung der Thäter verhelfen kann.

In Steinach, D.A. Walbsee, brach am 26. v. M. in der Frühe Feuer aus, wodurch eine Backstube mit Backofen, sowie die neuerbaute Schreinerwerkstatt von F. Muschel samt Transmissions-, Wand- und Kreisfräse beinahe ganz zerstört wurde; Entstehungsurache unbekannt.

In Deschelbronn bei Pforzheim erschlag der verheiratete Steinhauer Epple aus Pinache, D.A. Maulbronn, seinen aus Deschelbronn gebürtigen Schwager, mit welchem er in stetem Zwist lebte.

Tagesberichte.

Berlin, 29. Sept. Bei dem gestern stattgehabten Empfang der Teilnehmer am Geographentag beim Reichskanzler, Fürsten Hohenlohe, verlas derselbe folgende Antwort des Kaisers auf ein an ihn gerichtetes Begrüßungstelegramm: An den Präsidenten des 7. Internationalen Geographentages, Freiherr v. Richthofen, Berlin. Rominten, 28. Sept. Durchdrungen von der Bedeutung des gegenwärtig in meiner Haupt- und Residenzstadt versammelten Kongresses, wünsche ich denselben eine segensreiche Arbeit. Seine Bestrebungen, zu welchen bewunderte Gelehrte aller Kulturländer zusammenkamen, sind ein internationales Friedenswerk, welchen ich mein wärmstes Interesse zuwende. Darum erhebt mich auch der Gedanke, daß inmitten des deutschen Volkes, welches auf sein wahrhaftiges Panier das Wort „Frieden“ geschrieben hat, der Kongress zusammengelassen ist. In diesem Sinne drücke ich ihnen für das Begrüßungstelegramm meinen Dank aus. Wilhelm.

Berlin, 27. Sept. Die Morgenblätter melden aus Frankfurt a. M.: Der Rentier Dörfel in St. Goar hat Dreyfuß seine Villa zum Erholungsaufenthalt angeboten.

Köln, 27. Sept. In der Wolfsstraße ist heute Nachmittag gegen 1 1/2 Uhr der Anbau eines vom Architekten Jansen hierselbst ausgeführten Neubaus, 3 Stodwerke hoch, eingestürzt, als eben die Arbeiter, Berpuger, Schutzbedenmacher u. s. w., 10 bis 12 an der Zahl, nach der Mittagspause die Arbeit wieder aufgenommen hatten. Einer von ihnen konnte sich sofort retten, da er nur von dem stürzenden Gestein gestreift worden war; ein anderer Arbeitskollege kam mit dem bloßen Schreden davon. Ihrer 7 oder 8 wurden jedoch von den hergebrochenen aufgetürmten Trümmern begraben. Die Feuerwehr und Sanitätskolonnen rückten sofort heran. Die erstere unternahm die Rettungsarbeiten. Auch Polizeipräsident Weegmann

und Polizeinspektor Weinand, sowie mehrere Geistliche waren an der Unfallstelle, die ein graufiges Bild der Verwüstung bietet, erschienen. Im Vorderbau, der unverfehrt geblieben ist, sind bis jetzt 2 erschlagene Arbeiter, dem Vernehmen nach Schutzbedenmacher, die man tot ausgegraben hat, niedergelegt worden. Außerdem ist bis gegen 4 Uhr ein Schwerverwundeter zu Tage gefördert worden. Wie die geretteten Arbeiter sagen, dürften leider noch 4 bis 5 ihrer Kollegen unter den Trümmern liegen, außerdem auch ein etwa 12jähriges Kind, das seinem Vater das Essen auf den Bauploß gebracht hatte. Soeben, 10 Minuten vor 4 Uhr, ließen sich aus den Schuttmassen kindliche Klageklänge vernehmen, so daß die Hoffnung auf die glückliche Errettung des Kindes besteht, dessen Vater leider einer der Getöteten ist. Die Feuerwehr ist inzwischen wieder am Aufräumungswerk. Große Menschenmassen, darunter Angehörige der an dem Neubau thätigen Arbeiter, über deren Schicksal sie noch im Ungewissen sind, umlagern die Unglücksstätte, wo Schutzleute zu Fuß und Pferd die Ordnung aufrecht erhalten.

Köln, 29. Sept. Heute Nachmittag gelang es nach rastloser Arbeit, die letzten beim Einsturz des Hauses in der Wolfsstraße Verunglückten ans Tageslicht zu fördern. Im Ganzen waren 13 Personen verschüttet, von denen 12 das Leben eingebüßt haben.

Graubenz, 28. Sept. Wie der Gesellige aus Stuhm (Westpr.) meldet, hat die 24jährige Tochter des dortigen Gerichtsbieners ihre 3 Geschwister im Alter von 3, 6 und 8 Jahren in den Wasserbrunnen des Amtsgerichts geworfen. Zwei der Kinder ertranken, das dritte konnte, wenn auch schwer verletzt, gerettet werden. Die Thäterin, die in einem Anfall von Geistesstörung gehandelt zu haben scheint, hat sich der Staatsanwaltschaft gestellt.

Aus München erfährt der Berl. Lokalanz.: Der Schaden der Stadt durch das Hochwasser beziffert sich bis jetzt auf 4 1/2 Mill.

Wien, 30. Sept. Die „Neue Freie Presse“ erfährt aus diplomatischen Kreisen, daß Rußland und Frankreich entschlossen sind, in der Transvaalangelegenheit die Einberufung eines Schiedsgerichts zu veranlassen, daß England daselbe aber nicht anerkennen werde, da es Transvaal nicht als eine Macht, sondern als ein abhängiges Land betrachte.

Konstantinopel, 28. Sept. Infolge eines Erdbebens im Vilajet Aidin sind mehrere 100 Menschen umgekommen; tausende sind obdachlos. Der Schaden wird auf 2 Millionen Pfund geschätzt. Behufs Einleitung von Sammlungen haben sich Hilfskomitees gebildet. Es werden fortwährend noch Erbsätze im Zentrum des betr. Gebietes in Serailoi, wahrgenommen.

London, 29. Septbr. Nach Meldungen aus Pretoria dauern die Rüstungen der Buren fort. Das Holländer-Korps wurde gestern endgültig organisiert. In Amerika macht sich immer mehr eine bürenfreundliche Stimmung geltend.

London, 28. September. Der „Times“ wird aus Johannesburg gemeldet: Einflußreiche Beamte der Transvaalregierung bezeichnen den Beginn der Feindseligkeiten in dieser Woche für wahrscheinlich.

London, 30. Sept. Es verlautet, daß sofort nach Ausbruch der Feindseligkeiten Deutschland und England die Delagoabai besetzen werden.

Kapstadt, 29. Septbr. Eine Abteilung Burghers ging gestern nach der Natal-Grenze ab, eine andere nach Middelburg. Unter den verschiedenen Kommandos sind Radfahrerabteilungen verteilt. Es verlautet, heute gehe die erste Abteilung der Garnison Pretoria nach der Ostgrenze ab.

Durban, 29. Sept. Die Natal-Feldartillerie, die leichte Infanterie von Durban und die berittenen Natal-Jäger erhielten Befehl, nach Ladysmith im Bezirke Fortwith abzurücken.

Handel und Verkehr.

Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung, Stuttgart, Eßlingerstraße 15 II. Nr. 13. Es liegen bei uns vor: a) Angebote in Tafel- und Mostobst, größere Partien. In Hagenbutten circa 1200 Kilo, lieferbar je nach Reife der Früchte, kleinerer Posten Apfelquitten. b) Nachfragen in Tafel- und Mostobst in großen Quantitäten, ebenso Zwetschgen, Apfelquitten

in größeren wie kleineren Partien, Brombeeren und Schlehen. — Die Vermittlung geschieht unentgeltlich. Vorschriften und Formulare sind prompt und franco erhältlich.

Obstpreise.

Stuttgart. (Engros-Markt vom 30. Sept.) Tafeläpfel 12—15 J. Tafelbirnen (Vergamotte) 30 J. Zwetschgen 10—12 J. Pfirsiche 40 J. Apfelquitten 18 J. Himbeeren 25—40 J. Preiselbeeren 38 J. Brombeeren 35 J. Röhre 20—30 J. Hagenbutten 35 J per 1/2 Kilo.

Berlin. (Engros-Markt in den Zentralmarkthallen am 29. Sept.) Tafeläpfel einheimische 8—12 J. Gravensteiner 17—18 J. Tafelbirnen einheimische 8—20 J. Pflaumen einheimische 4—6 J. Preiselbeeren schwedische 18—26 J per 1/2 Kilo. Zufuhren genügend, Geschäft still.

Stuttgart, 30. Sept. (Schlachtwiehm.) Preise für 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen 68—70 J. Farren 54—55, 52—53 und 46—50 J. Kalb (Färsen), Rabe 60—62 und 56—60 J. Rälber 73—76, 70—72 und 64—66 J. Schweine 56—58, 52—55 und 44—50 J. — Verkauf des Marktes: Lebhaft.

Obstpreis-Zettel.

Stuttgart, 29. Sept. Dem Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung heute zugeführt: 3 Waggons aus Hessen und Rheinland, 8 aus Oestreich-Ungarn, 4 aus Italien, 5 aus Belgien und Holland und 5 aus Frankreich, zusammen 25 Waggonsladungen Mostobst, die im Großen zu 1020—1080 Mk per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 5 Mk 30 J bis 5 Mk 70 J per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 30. Sept. (Wilhelmsplatz) Mostäpfel württembergische Mk 6.— bis Mk 7.—, Mostäpfel ausländische Mk 5.— bis Mk 5.80 per Zentner. Verkauf lebhaft.

Eßlingen, 30. Sept. Auf dem Güterbahnhof wurden zugeführt: 19 Wagen aus allen Gegenden. Preis von 5.50—5.80 Mk per Str.

Eßlingen, 30. Septbr. Auf dem heutigen Wochenmarkt kostete: Tafelobst 10—15 J. Trauben 25—30 J per Pfund. Fildertraub pr. 100 Stück 9—15 Mk Kartoffeln 2 Mk 50 J bis 3 Mk per Str. Einheimisches Mostobst 6 Mk 80 J bis 7 Mk 30 J bei circa 50 Str. Zufuhr.

Hopfenpreis-Zettel.

Stetten i. R., 29. Sept. Für Hopfen, die besser ausnahmsweise gut geraten sind, wurden 65—75 Mk pro Str. erzielt. Augenblicklich ist, obwohl noch ein größeres Quantum lockbare Ware feil ist, der Handel still, da die Signer bei den sinkenden Preisen ihr Produkt nicht absetzen wollen.

Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts vom 28. September 1899.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erbs. M. d.
Dinkel.	Säcke 5	208 085	Säcke 10	239 1/2
Haber	Säcke —	8 935	Säcke 6	1119

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. gefallen.	
	M.	d.	M.	d.	M.	d.	M.	d.	M.	d.
Kernen p. 50 kg	7	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	6	20	5	65	5	45	—	—	—	—
Haber alter	7	20	6	40	6	40	—	—	—	—
Haber neuer	6	35	6	30	6	—	—	—	—	—
Gerste	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	60	2	55	2	50	—	—	—	—
Weizen pro 50 kg	3	70	3	65	3	60	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Cri.	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—
p. 50 kg	1	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2	30	—	—	—	—	—	—	—	—
1 saure "	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	1	15	1	10	1	—	—	—	—	—
" " Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 26 J, 1 kg schwarzes Brot 23 J